

Neue Erfahrungen mit Giftspinnen

Autor(en): **Zwörner-Weickmann, Dirk / Moosmann, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): **116 (1993)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-89398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Erfahrungen mit Giftspinnen

Dirk Zwörner-Weickmann & Sabine Moosmann

NOTES

1. INTRODUCTION

In our poster we want show some rare venomous spiders. In the last years we saw that a lot of scientists not know what *Sicarius* is. A lot of Arachnologists have the meaning if they see a cuticula they see a died spider. With our poster we want say that some things should be basic - one is to see spiders and to identify some venomous spiders, for example *Loxosceles* or *Sicarius*. Nevertheless we can say that venomous spiders are very interesting to observe.

2. LATRODECTUS SP.

Von unserem Besuch in Alma-Ata bei Dr. Chingis Tarabaev und bei Dr. Alexej Zyuzin brachten wir einen *Latrodectus* mit, von dem wir zunächst annahmen, daß es sich um *Latrodectus lugubris* handelt. Nach Paarungsversuchen mit *L. lugubris* unserer Stämme aus Marokko und Spanien kann es sich nicht um *lugubris* handeln. Alle Paarungsversuche liefen erfolglos ab. Männchen der echten *lugubris* hatten kein Interesse an den Weibchen von der *Latrodectus* aus Kasachstan!! Auch Paarungsversuche mit dem *Latrodectus mactans tredecimguttatus* liefen erfolglos ab, was heißen soll, daß die Männchen an den jeweils anderen Weibchen kein Interesse hatten. Zur Giftigkeit ist zu sagen, daß öfters Todesfälle bei Pferden und Kamelen zu beklagen sind, da diese beim weiden oft diese Witwen, die ihre Netze ca. bis 15 cm über dem Boden bauen, mitfressen und dann in die Lippen gebissen werden.

3. LATRODECTUS HESPERUS

Nach Versuchen mit einer Menge Tieren aus Utah, Texas, New York konnten wir feststellen, daß es sich bei *L. hesperus* innerhalb der Latrodecten um eine Gruppe ähnlich der *mactans* - oder *geometricus* - Gruppe handeln muß. Bei den Versuchen handelte es sich um Paarungsversuche.

4. LOXOSCELES SPINICEPS

Diese südafrikanische *Loxosceles*-Art ist im Habitus etwa mit *Scytodes longipes* zu vergleichen. Diese Species gehört zu den sehr giftigen *Loxosceles*-Arten (Dr. Gerry Newlands). Ihr Gift ruft starke und sehr starke örtliche Nekrosen hervor. Bei der Haltung von *L. spiniceps* konnten wir Interessantes feststellen. Nach der Paarung kann ein Weibchen bis zu 11 (größte Zahl bei uns) Kokons bauen. Pro Kokon befinden sich 3-8 Eier. Die Jungspinnen schlüpfen nach 20-54 Tagen. Bei guter Fütterung und bei Temperaturen um 26 Grad Celsius sind die Tiere nach ca. 60 Tagen adult. Adulte Tiere (auch Männchen) wurden bei uns bis zu 6 Jahren alt (einige Tiere leben nun - 1991 - das 7. Jahr!).

5. PHONEUTRIA BOLIVIENSIS

Diese Kammspinnenart weist bei uns so gut wie keine Aggressivität auf. Adulte Weibchen wurden bei uns schon bis zu 5,5 Jahren alt. Im Gegensatz zu *Phoneutria nigriventer* fanden wir bei *P. boliviensis* höchstens 60 Eier pro Gelege. Einmal gebissene Mehlkäfer starben nach bis zu 60 Minuten!! Unsere Tiere nahmen auch tote Insekten an.

Sicarius sp.: Diese *Sicarius*-Art aus Argentinien bekamen wir 1987 und 1988 je in Form eines adulten weiblichen Tieres. An Insekten testeten wir grob die Giftigkeit. Als Versuchstiere nahmen wir gewogene *Acheta domestica*. Bei diesen Versuchen - es handelt sich um Beißversuche - ist die Giftigkeit weit unter der, der afrikanischen *Sicarius*-Arten. Es ist noch zu testen, wie gefährlich Giftcocktail und Toxin für den Menschen sind.

6. SICARIUS TESTACEUS

Diese Art scheint eine wirkliche Giftspinne zu sein. Gebissene Mäuse starben unter heftigen Krämpfen und sehr starken Nekrosen (nach ca. 10 Minuten 2 DM-Stück groß) nach 13 (2 15g Mäuse) bis 45 Minuten (20g Maus). Jedoch war es sehr schwierig, die *Sicarius* zum beißen zu bewegen. Bei allen *Sicarius*-Arten konnten wir feststellen, daß die Weibchen nach der Kopulation Kokons erst nach bis zu 15 Monaten bauten.

Bei unserer argent. *Sicarius*-Spec. hat sich ein Weibchen vor dem Kokonbau sogar noch gehäutet!! Nach ca. 8 Wochen schlüpfen aus den Kokons bis zu 15 Jungspinnen. Das typische Eingraben in Sand konnten wir erst nach der 3. Häutung beobachten.

In unserem Poster und in diesem vorliegenden Bericht stellen wir einige, wie uns scheint, interessante Beobachtungen vor, die wir in den letzten Jahren bei der Haltung von "Gift"-spinnen gemacht haben.

NOTES

Literatur: bei den Verfassern !

Dirk ZWÖRNER-WEICKMANN
Holzgasse 49, D-8832 WEIßENBURG